

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 7. Dezember 2011

§ 210

Stellenprocente „Fachstelle Gemeindefragen“ an Departement Volkswirtschaft und Inneres

(Berichte Regierungsrat, 8.11.2011; Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres 21.11.2011)

Eintreten

Thomas Kistler, Niederurnen, Kommissionspräsident, dankt vor allem für eindrücklich bewiesene Leistungsfähigkeit des Departements, das innert einer Stunde den Entwurf zum Kommissionsbericht vorlegte, sowie allen anderen an der Vorbereitung Beteiligten. – Der Aufgaben der Gemeindeaufsicht werden weniger. Trotzdem ist es sinnvoll, das Know-how des Stelleninhabers weiter zu nutzen. Er übernehme einen Teil der Aufgaben, welche der jetzige Departementssekretär Finanzen und Gesundheit beim Sozialamt ausübte, während ein anderer Teil davon eventuell gemeinsam mit anderen Kantonen gelöst würde. Zu Gunsten der Sicherung seines Know-how waren Varianten zum Landratsentscheid vom April 2011 zu prüfen. Die Finanzkontrolle aufzustocken kam nicht in Frage. Weil sie bei der im Auftrag des Landrates auszuübenden Aufsicht und Kontrolle des kantonalen Finanzhaushaltes absolut unabhängig sein muss, beeinträchtigten alle zusätzlichen Aufträge ihre Unabhängigkeit; zudem ist kein Bedarf nach Hilfe erkennbar, und lediglich wegen der Stellvertretung Stellenprocente zu erhöhen erscheint sinnlos. Das Verbleiben im Departement Volkswirtschaft und Inneres ermöglichte das Wahrnehmen wichtiger Aufgaben: juristische Beratung Gemeinden, Gemeindeaufsicht, HRM2 in den Gemeinden, vor allem aber Heimaufsicht, Heimtarife und Pflegefinanzierung. Schliesslich wurde Anstellung im Departement Finanzen und Gesundheit geprüft, da sein Wissen auch hier willkommen wäre (z.B. HRM2-Einführung im Kanton). – Unterstellung nur unter ein Departement ist in jedem Fall richtig; von ihm aus können auch Arbeiten für andere Bereiche ausgeführt werden. Übereinkünfte mit Stelleninhabern zu departementsübergreifenden Aufgaben ergeben sich aus der Kleinheit des Kantons.

Da die Hauptaufgaben im Bereich Gemeinde- und Heimfragen liegen werden, schloss sich die Kommission dem Regierungsrat an, es seien die Stellenprocente der Fachstelle Gemeindefragen im Departement Volkswirtschaft und Inneres zu belassen. – Die Kommission unterstützt den Antrag des Regierungsrates klar.

Regierungsrätin *Marianne Dürst Benedetti* dankt der Kommission für die unter zeitlichem Druck durchgeführte intensive Beratung, ist es doch wichtig, heute den Entscheid zu fällen. – Der Aufwand für die Stelle ist im Budget auf die Departemente Volkswirtschaft und Inneres sowie Finanzen und Gesundheit aufgeteilt worden; er ist nun einzig dem ersteren zu belasten. – Die Rednerin ersucht um Zustimmung zum Antrag.

Detailberatung

Abstimmung: Dem unverändert gebliebenen Antrag ist zugestimmt.